

Schriftliche Kleine Anfrage

der Abgeordneten Kersten Artus (Fraktion DIE LINKE)

Betr.: Sturzprophylaxe in Hamburger Alten- und Pflegeheimen

Zunehmende Immobilität infolge von Stürzen führen zu wachsendem Pflegebedarf und zu Bettlägerigkeit. Bereits zweitägige Inaktivität soll zur Reduktion des Kreislaufs und zu Muskelschwund führen. Sturzprophylaxe soll hingegen helfen, die Selbständigkeit zu bewahren und ein entsprechendes Kraft- und Kreislauftraining vor Stürzen zu schützen

Daher frage ich den Senat:

1. Ist die Sturzprophylaxe Bestandteil der Pflegephilosophie/des Pflegebildes aller Hamburger Alten- und Pflegeheime?
2. Werden Schulungen zur Sturzprophylaxe in allen Hamburger Heimen den Pflegekräften angeboten? Werden diese Schulungsthemen dokumentiert?
3. Werden im Rahmen der Qualitätsprüfungen durch den MDK die Ursachen für freiheitsentziehende Maßnahmen und dem Standard „Sturzprophylaxe“ geprüft?

Mit welchen Ergebnissen?

4. Gab es in den letzten fünf Jahren in Hamburg Schadenersatzklagen gegen Heime wegen Sicherheitsmängel und unterlassener Obhutspflicht?
5. Gehört der Einsatz von Hüftprotektoren und anderen Hilfsmitteln in Hamburger Heimen zum Standard für sturzgefährdete und in ihrer Mobilität eingeschränkten HeimbewohnerInnen?